

hoagascht

eine Zeitung des SeneCura Sozialzentrums Kirchberg in Tirol



Inhalt

03 | Ombudsmann

04-07 | Bewohnerumfrage



08-09 | Feiertage



10-11 | Selbstgemacht



12 | Spende Schultze



13-15 | Therapie auf vier Pfoten

16-17 | Aus dem Leben von...



18-19 | Spiel und Spaß

20-21 | Wir nehmen Abschied

22-23 | Geschichte Tirols

24 | Was mir am Herzen liegt

25-27 | Impressionen

28 | Jubilare

29 | Gehirnjogging



SOZIALZENTRUM KIRCHBERG IN TIROL

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
 SeneCura Sozialzentrum Kirchberg in
 Tirol gGmbH,
 Kirchplatz 9, 6365 Kirchberg in Tirol.
 Tel. +43(0)5357/2287, Fax: DW-8,
 E-Mail: kirchbergtirol@senecura.at,
 Internet: www.senecura.at

Redaktion: Natalie Neumann, MA; Lisa
 Sandgruber

Layout und Gestaltung:
 Cayla Silbermann
 (email@silver-catalyst.design)

Druck: druck.at

Bild- und Quellennachweise:
 SeneCura Sozialzentrum Kirchberg in
 Tirol gGmbH

www.vecteezy.com Seite 9, 28, 30
 Cayla Silbermann Seite 30
<https://mal-alt-werden.de/>
[https://www.goldjahre.de/upload/
 Stichwortraetsel-fuer-Senioren-Winter-
 sport--No133-Goldjahre.pdf](https://www.goldjahre.de/upload/Stichwortraetsel-fuer-Senioren-Wintersport--No133-Goldjahre.pdf) abgerufen
 am 14.02.2022

[https://www.sueddeutsche.de/app/
 spiele/sudoku_classic/](https://www.sueddeutsche.de/app/spiele/sudoku_classic/) abgerufen am
 14.02.2022

Lösungen Gehirn-Jogging

- 1.) Eishockey
- 2.) Abfahrt oder Abfahrtsrennen
- 3.) Biathlon
- 4.) Skispringen oder Skifliegen
- 5.) Skilanglauf
- 6.) Bobfahren, Viererbob

Rückwärts lesen:

- 1. Schnee
- 2. Frost
- 3. Stiefel
- 4. Glatteis
- 5. Handschuhe
- 6. Pudelmütze

8	3	5	4	1	7	2	6	9
6	7	9	3	2	8	1	4	5
1	4	2	6	9	5	7	8	3
2	8	4	9	3	6	5	7	1
3	6	7	8	5	1	4	9	2
5	9	1	7	4	2	6	3	8
9	1	6	2	7	3	8	5	4
7	2	3	5	8	4	9	1	6
4	5	8	1	6	9	3	2	7

Ombudsmann

Dr. Gregor Wollenek zum neuen Ombudsmann bestellt

Univ.-Prof. Dr. Gregor Wollenek ist seit Anfang 2022 neuer Ombudsmann in der SeneCura Gruppe. Der gebürtige Stockholmer und Facharzt für Chirurgie, Thorax-, Gefäß- und Herzchirurgie ist in dieser Funktion Ansprechpartner für alle Bewohner und Bewohnerinnen und ihre Angehörigen bei Wünschen, Anregungen oder Beschwerden und hat für alle Anliegen ein offenes Ohr. Er folgt dem leider 2021 verstorbenen Dr. Günther Kräuter nach.



Im Laufe von Dr. Gregor Wolleneks ärztlicher Laufbahn stand stets das Herz im Zentrum. Über 20 Jahre war er Oberarzt der Herz-Thorax-Chirurgie am AKH Wien sowie 14 Jahre lang stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Herzchirurgie, Vertrauensarzt des Pflegepersonals und Mitglied der Ethikkommission an der Medizinischen Universität Wien. Außerdem ist er seit 2014 in der Menschenrechtskommission der Volksanwaltschaft tätig.

Mit 1. Jänner 2022 wurde der erfahrene Experte und dreifache Vater nun von der SeneCura Gruppe zum Ombudsmann bestellt. In dieser Funktion steht er allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Familien mit Rat und Tat zur Seite und setzt sich mit viel Herzblut für die Anliegen der älteren Menschen ein: „Als Ombudsmann sehe ich mich als Zuhörer und Vermittler. Viele Herausforderungen im Alltag wirken auf den ersten Blick wie ein Berg, der zu steil scheint, um ihn zu überwinden. Im Gespräch lassen sich diese Hürden jedoch oft schnell abbauen und Lösungen finden – ich freue mich, dafür im Einsatz sein zu dürfen“, so Dr. Gregor Wollenek über seine neue Funktion.

Erreichbarkeit:

Per Telefon:

Jeden Montag von 09:00 bis 11:00 Uhr unter der Telefonnummer 0664 881 749 35

Per Mail

ombudsmann@senecura.at

Ab dieser Ausgabe gibt es eine neue Rubrik in unserer Hauszeitung.

Das Motto dreht sich über alles „Was mir am Herzen liegt“. Jeder, der Interesse hat, kann hier einen Artikel schreiben über Themen, die ihn bewegen und beschäftigen.

Unserer Claudia aus der Verwaltung liegt das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf Plastikvermeidung am Herzen. Sie hat es geschafft, den Plastikmüll ihres 3-Personen-Haushaltes um 2/3 zu reduzieren und möchte uns erzählen, wie sie dies geschafft hat:

Nämlich mit Maßnahmen,
welche jeder von uns leicht umsetzen kann.

Beim Einkauf achte ich bewusst auf Obst und Gemüse, welches nicht verpackt ist und so gut als möglich aus der näheren Region kommt. Beim Kauf von Säften, Joghurt und Milch macht es einem der Handel mit dem Mehrwegglas gut möglich nachhaltig zuzugreifen.

Wurst, Käse und auch Fleisch lassen sich mittlerweile bei Spar oder ADEG in mitgebrachten Behältern kaufen. Einiges an Plastik lässt sich sparen, wenn man zu Duschseife und festem Shampoo greift, welches in allen Drogeriemärkten schon erhältlich ist.

Der Unverpacktladen „Zua Wog“ in Brixen ist eine tolle Alternative plastikfrei einzukaufen. Das System ist einfach. Man lässt seinen mitgebrachten Behälter wiegen, nimmt sich, was man braucht und bezahlt – fertig. Von Kräutern über Getreide, Essig, Öle, Knabbergebäck, Süßigkeiten bis hin zu Zahnputzpulver, Deocreme, Putzmitteln und Klopapier lässt sich fast alles für den täglichen Bedarf qualitativ hochwertig und eben plastikfrei kaufen.

Wie man sehen kann, ist es sehr einfach den Plastikmüll zu reduzieren. Wir brauchen uns nur alle ein bisschen an der Nase nehmen und uns aus unserer Komfortzone zu bewegen, denn einmal umgestellt, bemerkt man erst, dass man nicht nur unserem Planeten, sondern auch sich selber Gutes damit tut.

Herzlichst eure Claudia!

Bewohnerumfrage

Liebe BewohnerInnen! Liebe Angehörige!

In der Zeit von 01.09.2021 bis 15.10.2021 fand wieder unsere Zufriedenheitsbefragung statt. Bewohnerinnen und Bewohner, als auch Angehörige konnten uns ihr Feedback geben. Zu unserer großen Freude, konnten wir im Gesamten eine sehr hohe Zufriedenheit erreichen.

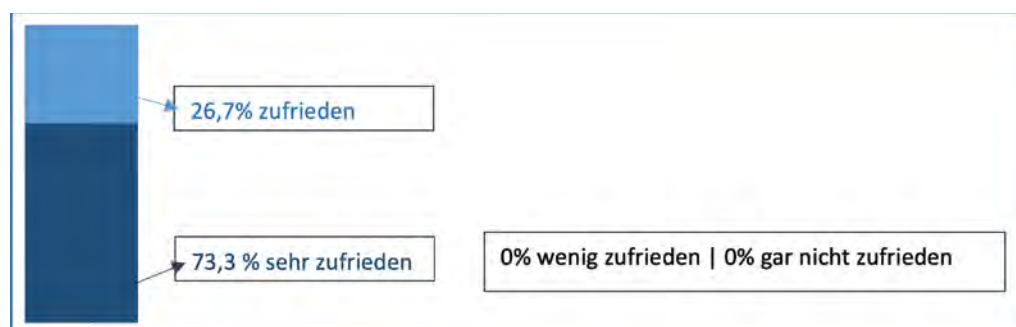
Die Rücklaufquote hat sich im Gegensatz zum Vorjahr etwas verringert. Dennoch haben wir die Ergebnisse sehr ernst genommen. Die beste Bewertung (85,7% - sehr zufrieden) zeigte sich in der Kategorie „Ich vertraue darauf, dass man sich im Haus um mich oder mein Familienmitglied kümmert.“ Vor allem dieses Ergebnis zeigt uns, dass wir genau das was uns am Wichtigsten ist - nämlich die Betreuung und Begleitung unserer Bewohner-

Innen – richtig machen und das Vertrauen in unsere Arbeit gegeben ist.

Die schlechtesten Bewertungen verzeichneten wir bei den Punkten betreffend den Veranstaltungen. Aufgrund der vorgeschriebenen Covid-19 Maßnahmen, mussten wir unsere Aktivitäten und Veranstaltungen auch im letzten Jahr stark reduzieren. Das Zusammenkommen im großen Rahmen oder Ausflüge durften und konnten leider nicht stattfinden. Wir hoffen natürlich stark darauf, dass sich die Lage spätestens bis zum Sommer so geändert hat, dass wir wieder zu unserer Normalität zurück kehren können.

Wir bedanken uns natürlich auch für die zahlreichen Feedbacks und Wortmitteilungen. Nur so können wir uns weiter entwickeln und die Betreuung und Pflege für euch BewohnerInnen aber auch für euch Angehörigen stetig verbessern.

Gesamtzufriedenheit



Wenn gewünscht, können Sie die Detail Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung einsehen. Diesbezüglich wenden Sie sich bitte an die Verwaltung, diese wird Ihnen dann die Unterlagen geben.

Wir bedanken uns herzlichst für Ihre Mitwirkung!

Wortmitteilungen und Verbesserungsvorschläge:

Thema: Küche

Rückmeldungen

„Essen ist eine Zumutung“

„Laut Speiseplan gibt es kein Gericht, dass für Diabetiker geeignet ist“

„Viele Fertigsuppen, Fertigdesserts“

„Keine Mini - Butter und keine Marmelade Päckchen mehr.“

„Entspricht nicht den Ernährungsgewohnheiten der Bewohner (kaum regionale Küche)“

Wir haben damit begonnen, in regelmäßigen Abständen einen „Gastrostammtisch“ zu veranstalten. Hier hat jeder Bewohner die Möglichkeit, sich direkt an die Küche zu wenden und ihre Wünsche und Anregungen einzubringen. Auch ist es von Vorteil, dass das Küchenpersonal persönlich auf den jeweiligen Wohnbereichen, dass Essen anrichtet, denn dadurch bekommt das Küchenpersonal auf direkten Wege eine Rückmeldung.

Bewohner mit Diabetes, Allergien oder spezielle Diäten, bekommen natürlich auch die geeigneten Mahlzeiten. Diese Mahlzeiten unterscheiden sich vom allgemeinen Speiseplan, der in den jeweiligen Gängen zu finden ist. Sollten Sie hier Fragen haben, wenden Sie sich hier immer gerne an das Personal. Die Diabetiker geeigneten Speisen sind am Speiseplan unterhalb des jeweiligen Menüs angeführt.

Fertigsuppen werden bei uns nicht ausgegeben. Sie können uns vertrauen, dass sämtliche Suppen bei uns frisch in der Küche zubereitet werden. Selbige gilt für Nachspeisen: diese werden selbstgemacht. Natürlich kann es aber schon mal vorkommen, dass bestimmte Produkte angekauft werden müssen.

Obst, Joghurt oder sonstige Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohnern können natürlich auch außerhalb der Essenszeiten erhalten werden.

Butter und Marmelade wird mittlerweile in kleinen Schälchen angerichtet. Die Umstellung der Minipackungen erfolgte aufgrund des Umweltgedankens – so produzieren wir weniger Müll.

Thema: COVID-19

Rückmeldungen

„Die Zustände wegen des Lockdowns im letzten Jahr waren in ihrem Haus katastrophal. SeneCura hat sich zur Aufgabe gemacht strenger als die Regierung zu sein. Das war in anderen Heimen lockerer. Besuche hinter Glaswände und zu sehen wie die alten Leute darunter leiden ist furchtbar....“

Verbesserungsvorschlag / Kommentar

Die Haus- und Pflegedienstleitung sind seit Herbst 2020 im Sozialzentrum Kirchberg. In dieser Zeit hielt sich das gesamte Haus an die Vorgaben und Covid-19 Schutzmaßnahmen, wie es die Regierung vorgegeben hat. Ob sich auch andere Häuser daran gehalten haben, können und wollen wir nicht beurteilen. Das Team des SeneCura Sozialzentrums Kirchberg ist für die Bewohnerinnen und Bewohner verantwortlich und hat daher, sämtliche Schutzmaßnahmen mitgetragen, die von uns verlangt wurden.

Thema: Personal

Rückmeldungen

"Teilweise schlechtes Personal, es gibt dort aber auch Ausnahme die ihren Beruf gerne ausüben.“

„Kann nicht im Ganzen beurteilt werden“

Verbesserungsvorschlag / Kommentar

Natürlich ist es uns wichtig, dass MitarbeiterInnen den BewohnerInnen und Angehörigen gemäß der „Näher am Menschen“ Philosophie, mit Anstand und Respekt begegnen. Sollten sie dennoch Situation erleben, in welchen sich diese Philosophie nicht widerspiegelt, bitten wir Sie darum zeitnah diese Thematiken mit der Pflegedienstleitung bzw. Hausleitung zu besprechen. Weiters steht Ihnen der Briefkasten für Anregungen im Erdgeschoss zur Verfügung, wenn Ihnen eine schriftliche Mitteilung lieber ist.

Rückmeldungen

„Raucherpausen vom Personal finden gemeinsam statt.“

Verbesserungsvorschlag / Kommentar

Die gemeinsamen Pausen dienen neben der Teamstärkung auch zum Austausch von wichtigen Informationen. Da diese gemeinsamen Pausen im jeweiligen Stockwerk stattfinden, kann sofort auf Bewohnerrufe reagiert werden.

Thema: Bewohner

Rückmeldungen

„Man hat keine Information über den Gesundheitszustand der Bewohnerin“

Verbesserungsvorschlag / Kommentar

Gesundheitliche und persönliche Informationen unserer Bewohnerinnen und Bewohner unterliegen der Vertraulichkeit und werden nur an Angehörige, welche beim Einzug angegeben wurden, weitergegeben. Hier steht unser Pflegepersonal und im speziellen unsere Pflegedienstleitung Frau Sandgruber gerne für Auskünfte zur Verfügung. Daher bitten wir um Verständnis, dass Besucher, welche uns nicht als nahe Angehörige vorgestellt wurden, aus Respekt vor der Privatsphäre unserer Bewohnerinnen und Bewohner keine detaillierten Auskünfte erhalten.

Thema: Das Haus selbst

Rückmeldungen

„Entzückende Deko“

„Essbereich ungemütlich“

„Tische sind eher eine Stolperfalle – Tische mit Mittelstandfuß wären besser“

„Fenster lassen sich nicht kippen“

„Lage des Hauses ist nicht die Beste, da keine Spaziermöglichkeiten“

„Schlechte Beleuchtung“

Verbesserungsvorschlag / Kommentar

Wir sind darum bemüht unseren BewohnerInnen eine gemütliche und heimige Atmosphäre zu schaffen..

Architektonische Gegebenheiten – Lage des Hauses, Fenster lassen sich nicht kippen, etc. sind von uns nicht beeinflussbar.

Die Beleuchtung in den Fluren wurde bereits im Dezember 2021 komplett erneuert. Die Beleuchtung im Zimmer kann auf Wunsch der BewohnerIn mit zusätzlichen Standlampen (passend zur Innenausstattung) ergänzt werden. Sich hier bitte an die Haustechnik wenden.

Weihnachten und Jahreswechsel im Sozialzentrum



Mit vielen verschiedenen Aktivitäten bereiten sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf die anstehenden Feste vor.



Mit vielen verschiedenen Aktivitäten bereiten sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf die anstehenden Feste vor.

Besondere Freude hatten die Seniorinnen und Senioren aber, als sie von der Landjugend Tirol köstlich gebackene Kekse bekommen haben. Aber nicht nur das – auch die Mittelschule Kirchberg kam mit einem kleinen Geschenk für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses vorbei – selbst gegossene Kerzen. Über diese schönen Aufmerksamkeiten freuten sich natürlich alle riesig.





Selbstgemacht

schmeckt's am Besten



Gemeinsam mit unserem Küchenlehrling Jessy wurden Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen, einen Kuchen zu backen.



Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten in der Backstube. Mit großer Freude und viel Engagement zauberten alle Beteiligten einen köstlichen Kuchen, welcher noch am selben Nachmittag mit Kaffee und Tee genossen wurde.



Auch das traditionelle weihnachtliche Kletzenbrot wurde mit großer Begeisterung von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern selber gemacht.

Auch kam es schon mal vor, dass unsere Lieben mehr damit beschäftigt waren, die Zutaten vorher zu Essen, als diese zu verarbeiten.



Spende vom Hilfswerk

für Menschen in Not

Große Freude im SeneCura Sozialzentrum Kirchberg in Tirol!

Gleich zu Beginn des Jahres gab es Grund zur Freude für alle Bewohnerinnen und Bewohner im SeneCura Sozialzentrum.



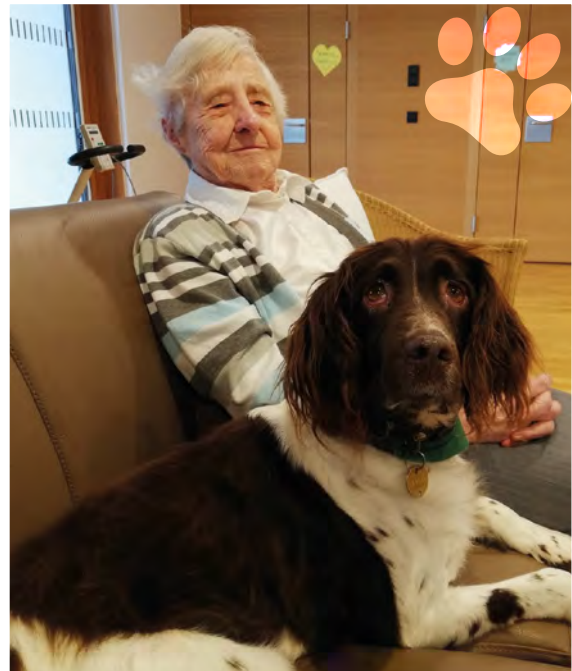
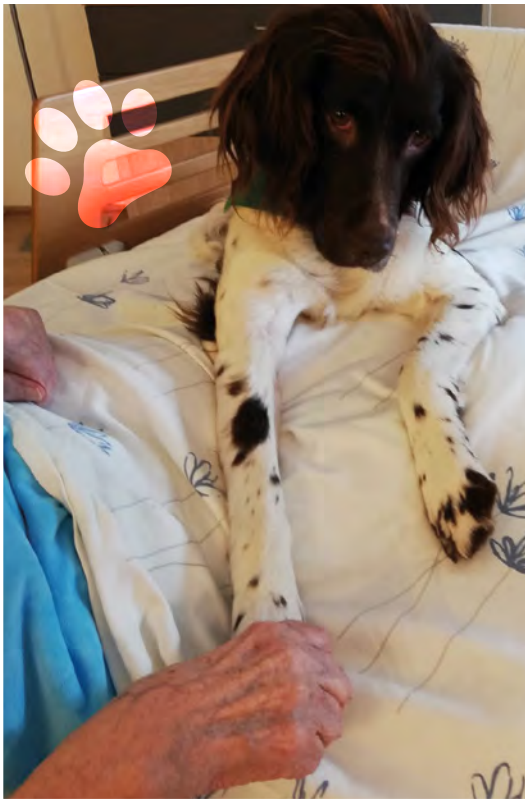
Heinz-Joachim Schultz, Vorstandsvorsitzender des Hilfswerks für Menschen in Not, ist des Öfteren mit seiner Frau in Kirchberg in Tirol zu Besuch und nutzte diese Gelegenheit, um allen BewohnerInnen des Hauses eine Freude zu bereiten. Gerade in der kalten Winterzeit ist dieses Geschenk für alle perfekt und sehr gut zu gebrauchen. Das gesamte Haus Kirchberg in Tirol bedankt sich von ganzem Herzen. Die Freude war riesengroß!

<https://www.human-charity.org/>



Therapie auf vier Pfoten

Mit Hilfe des Vereins „Therapie Hunde – Mensch und Tier“ besucht uns seit einiger Zeit in regelmäßigen Abständen Therapiehundeführer Hubert Haselmaier mit seinem Münsterländer Bina.



Die tiergestützte Therapie erfreut sich großer Beliebtheit bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Vorallem Therapiehunde sind durch ihre Geschichte als Haustiere geschult, mit Menschen Kontakt aufzunehmen und ihre Wünsche und Bedürfnisse zu spüren. Oftmals reichen allein die Streicheleinheiten und das Spüren des warmen Fells aus, um unsere Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.



VIER PFOTEN



Tieren gelingt es immer einen Zugang zu unseren Bewohnern zu finden, auch bei solchen die beispielsweise an Demenz erkrankt sind und verbal nur noch eingeschränkt oder gar nicht kommunizieren können. Tiertherapien können dazu beitragen, die Lebensqualität und das Wohlbefinden zu steigern.





Auch unsere drei Zwerg Kaninchen werden daher zu unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gebracht.

Eine besondere Freude ist es auch immer wieder, wenn unser Achim seine neugeborenen Lämmchen mit in die Arbeit nimmt. So hatten wir unlängst auch Besuch von Leo, welcher gerade mal 2 Tage alt war und mit seinem entzückenden Aussehen Jung und Alt begeisterte.



Aus dem Leben von:
Küchl Elisabeth

Lisi wurde am 18. August 1932 in
Gundhabing geboren,
als letztes von 6 Kindern.

Ihr ältester Bruder ist im Alter von 2 Jahren an Scharlach und Diphtherie verstorben. Mittlerweile sind auch alle anderen Geschwister schon verstorben *"nua mehr i bin übrig"*.

Sie hat in Kitzbühel 7 Jahre die Volksschule besucht, danach musste sie daheim beim Bauernhof mitarbeiten, als "Fuadarin". Sie hatten über 30 Stück Vieh, davon 10-15 Kühe zu melken, 1 Pferd - *"zum Orweiten, nid zan reiten"*, 24 Geißn - für die sie alleine verantwortlich war.

„Wennst woäßt, wie Goaß send, donn woäßt wos des hoäßt, dia send jo oiwei dahi. Guad, dass die Kitz so gschiascht send, sist kunnst es jo davujong.“

Daheim hat Lisi auch ihren Mann Jakob kennengelernt –

"Er is dagonga, wie i an Stoi gorweit hu, hod mi gsechn und scho is passiert."

Sie haben am 19.04.1952 in Kitzbühel geheiratet. Sie waren 43 Jahre lang glücklich verheiratet, bis er beim Arbeiten tödlich verunglückt ist. Er wurde unter einem Traktorreifen eingeklemmt.

Lisi hat 2 Kinder, Klaus und Annelies. Annelies ist mit Toni verheiratet. Sie hat keine "richtigen" Enkelkinder, aber "angenommene" (vom Schwiegersohn) - Florian und Alexander.

Lisi war immer sehr sportlich, sie sagt, dass sie immer schon Tennis spielen wollte, aber ihr Mann damit nicht einverstanden war. Trotzdem hat sie sich für einen Kurs angemeldet und es wurde zu ihrer großen Leidenschaft

„A wenn da Jakob oiwei brummit hod, wenn i gonga bi, fi an Bauern kescht si des oafoch nid - hod a oiwei gsog. Owa tu hu is decht.“

Sie ist bekannt als "Tennisomi", und sie hat ca 17 Jahre lang an den Sonntagen den Tennisplatz betret.

„kassiert, gschaut, dass die Kinder koan Bledsinn mochn“, die Platzvermietung - ois wos dazua kescht.“

Außerdem spielt sie seit ca 30 Jahren in einer Kaschtlrunde mit.

Weiters hat sie viele Jahre lang das "Seniorenturnen" von der Erwachsenenenschule aus geleitet. *"Na so nett oiwei."*

Sie war auch gern radeln und wandern - immer in Bewegung. Sie sagt, dass es nicht so leicht für sie war, als sie "den Parkinson" bekommen hat, weil sie *"oafoch nimma kinna hod, wia si mecht"*.

Lisi sagt, dass es ihre Entscheidung war, zu uns in SeneCura Sozialzentrum zu kommen, weil sie gemerkt hat, dass sie ohne Unterstützung nicht mehr sein kann.

"I mecht koa Lost fi die Kinder sei."

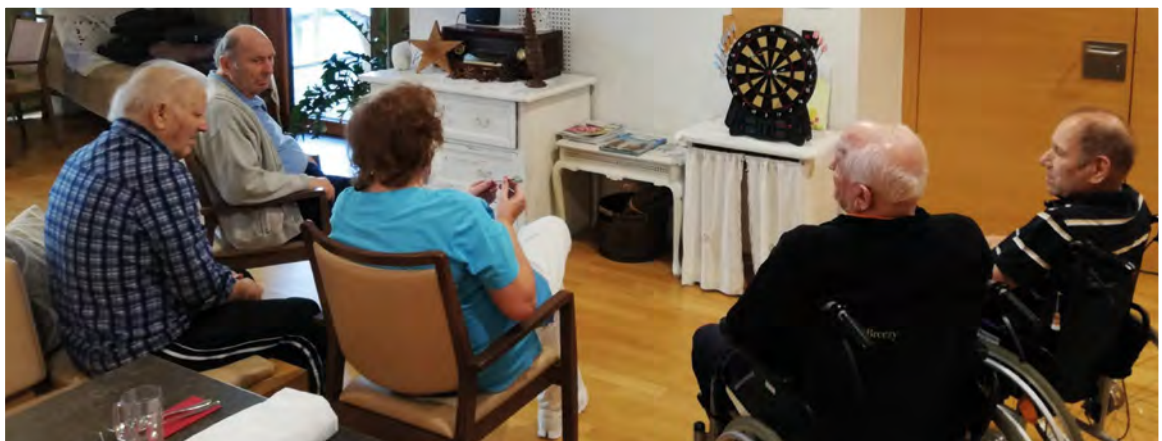


Spiel und Spaß im Senecura Sozialzentrum



Mal für eine andere
Abwechslung sorgte
unsere liebe Mitarbeiterin
Frau Eberl Gabriele.

Diese brachte einen Mini Air Hockey Tisch,
einen Mini Tischtennis Tisch und eine
Dartscheibe für unsere Bewohnerinnen und
Bewohner mit.





Sogar unsere Mitarbeiter ließen es sich nicht nehmen, sich ein kleines Match zu liefern.

Vor allem unsere Herren zeigten sich vom Dartspielen besonders begeistert.



Wir nehmen Abschied!

Ich habe im November 1995 begonnen im Altenwohn- u. Pflegeheim Kirchberg als Pflegehilfskraft zu arbeiten.



*Helmut Ladevic geb. am 12.02.1978.
vor ca. 1996*



Dies tat ich 11 Jahre lang, in der ich als vollwertige Pflegekraft eingesetzt wurde.

2006 hatte ich die Möglichkeit die Stelle des Hausmeisters von meinem Vorgänger Philipp Osl zu übernehmen. Diese nahm ich mit Freuden an und arbeitete von dort an 50% in der Pflege und 50% als Hausmeister.

2011 war ein großer Umbruch für uns, da das alte Gebäude abgerissen wurde und ein neues Pflegeheim aufgebaut wurde. In der Zwischenzeit mussten wir für zwei Jahre in den Egidihof übersiedeln.

Es war eine große Herausforderung alles zu übersiedeln und zu koordinieren. Sämtliche Gegenstände und Arbeitsmaterialien mussten mitgenommen werden, um unsere Bewohner versorgen zu können.

Später musste dann alles wieder in das neue und größere Haus zurück gebracht werden.

2013 kamen wir im neuen Haus an. Dies war mit vielen Neuerungen für mich und meinen Kollegen verbunden. Zum ersten war die größte Veränderung für uns ein Betreiberwechsel vom Gemeinde geführten Haus, hin zum SeneCura Sozialzentrum.

Dann war ich auch nicht mehr alleine Hausmeister, sondern bekam einen weiteren Haustechniker als Kollegen dazu.

Es gab auch viele neue Weiter- u. Fortbildungen zu absolvieren, die ich immer mit großer Freude bestritten habe.

Ende 2020 erfuhr ich vom frei werden der Stelle als Schulwart in absehbarer Zeit und bewarb mich bei der Gemeinde um diese Stelle, da es schon immer mein Wunsch war, mit Kindern zu arbeiten. Im Februar 2022 bekam ich die Zusage dafür.

Ich blicke nun auf über 26 Jahre zurück, in denen ich viel Freude erlebt habe, viele Freundschaften entstanden sind, ich vieles mitaufbauen habe können und ich viele Bewohner auf dem letzten Weg begleiten konnte. Ich freue mich nun auf meine neue Herausforderung als Schulwart und der Arbeit mit den Kindern.

Ich bedanke mich bei all meinen Kolleginnen und Kollegen für die jahrelange gute Zusam-



menarbeit. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei der Verwaltung, der Pflegedienstleitung und der Heimleitung, die mich immer bestärkt hatten in meinen Vorhaben, meinen Ideen und meinem Wirken stets wohlgesonnen gegenüber standen.

Weiters freut es mich sehr, dass mein Sohn Mathias nun in meine Fußstapfen tritt und mit Markus als neues Hausmeisterteam das SeneCura Sozialzentrum betreut.

Ich wünsche ihm viel Erfolg, gutes Schaffen und ein gutes Miteinander mit seinen neuen Kollegen.

Frühzeit

Römerzeit

Mittelalter

Neuzeit

Im Jahr 15. vor Christus fand der Sommerfeldzug der Römer statt, der nun eine neue Epoche für Tirol einleitete. Die beiden römischen Feldherren und Stiefsöhne von Kaiser Augustus Drusus und Tiberius eroberten das Gebiet. Obwohl die einheimische Bevölkerung Widerstand leistete, gelang es den Feldherren bis an die Donau vorzudringen. Tiberius kam vom Westen her über den Bodenseeraum und drang gegen Norden vor. Es entstand die Provinz Noricum (Pustertal, Deferegggen und Teile des Unterinntals rechts des Zillers und des Inns)

Der Feldherr Drusus eroberte das Gebiet um das Etschtal den Eissack aufwärts über den Brenner in das Inntal. Von dort aus drang er bis in das bayrische Alpenvorland vor. Diese



Il im Imperium Romanum



Provinz wurde Rätien genannt und entspricht heute dem Zillertal.

Die folgenden Jahrzehnte in römischer Hand brachten eine bleibende Verwaltungsstruktur hervor. Für die Römer selbst, war das Gebiet um Tirol wohl weniger attraktiv um sich nieder zu lassen. Das beweisen vor allem die zwei einzigen Städte Trient und Aguntum (östl. Lienz) welche von den Römern gebaut wurde. Die hiesige Bevölkerung passte sich aber mit

der Zeit der Sprache und Kultur der Eroberer an. So entstanden Volk und Sprache der Rätoromanen, die sich in den Tälern der Dolomiten bis heute erhalten haben. Auch ein wirtschaftlicher Aufschwung wurde durch die Römer in den Tiroler Raum gebracht. Kunst, Wissenschaft, Wohnkultur, Handel, Verkehr und vor allem Frieden, waren das Resultat der fremden Besetzung des Gebietes.

Durch den römischen Fernhandel konnte Tirol sehr profitieren. So wurden unter anderem Straßen errichtet, wie die berühmte Via Claudia Augusta.

Die Via Claudia Augusta reichte von der Donau bis zur Adria und zum Po und verband den Norden und Nord-Westen Europas mit dem Süden und Süd-Osten des Imperiums.

Mit dem Zusammenbruch des römischen Reiches folgte eine neue Epoche, die erneut die Geschichte des Landes Tirols beeinflusste.

*Solche Meilensteine säumten die Römerstraßen. Sie wurden üblicherweise in einer Entfernung von zwei römischen Doppelmeilen angebracht, was rund 1.400 m entspricht. Dieser Gedenk-
Meilenstein wurde anlässlich der Eröffnung der Via Claudia für Radfahrer und Wanderer zwischen Fließ und der Fließer Platte gesetzt.*



Quellen

<https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/kunst-kultur/landesarchiv/downloads/geschichte-tirols.PDF>
<https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/kunst-kultur/landesarchiv/downloads/geschichte-tirols.PDF>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Tirol>
<https://tirolatlas.uibk.ac.at/kids/modules/history/index.py/singlepage?lang=de>
<https://www.alaturka.info/de/geschichte/antike/6-via-claudia-augusta>
<https://tirolischtoll.wordpress.com/2018/07/16/auf-den-spuren-von-raetern-und-roemern/>

Unsere Jubilare:

*Wir gratulierten herzlich unseren
BewohnerInnen zum runden Geburtstag:*



Frieda Beer

29.01.27

95 Jahre

Manfred Hahn

12.03.42

80 Jahre



IMPRESSIONEN





Wintersport

1. Welche Winter Sportart wird hier beschrieben?

- In der Halle
- Auf dem Eis
- Mannschaftssport
- Schläger
- Puck

2. Welche Winter Sportart wird hier beschrieben?

- Skipiste
- Helm
- Längere Ski
- Sehr hohe Geschwindigkeit
- Den Hang abwärts

3. Welche Winter Sportart wird hier beschrieben?

- Im Schnee
- Schmale Ski
- Rundkurs
- Gewehr
- Schießstand

Winterwörter Rückwärts lesen

e e n h c S

t s o r F

l e f e i t S

s i e t t a l G

e h u h c s d n a H

e z t ü m l e d u P



4. Welche Winter Sportart wird hier beschrieben?

- Ohne Skistöcke
- Hocke
- Abspringen
- Fliegen
- landen

5. Welche Winter Sportart wird hier beschrieben?

- Im Schnee
- Lange Skistöcke
- Loipe
- Ausdauer
- Lange strecken

6. Welche Winter Sportart wird hier beschrieben?

- Auf der Eisbahn
- 4 Sportler pro Team
- Anschieben
- Lenkseile
- Großer, verkleideter Schlitten

Lösungen sind auf Seite 2 zu finden!

		5	4		7		6	
6	7		3	2		1		5
1				9	5	7		
2		4		3				1
		7					9	2
			7				3	
9		6		7	3		5	4
7	2	3		8				6
	5	8			9		2	7



*Wenn ihr mich sucht,
dann sucht mich in euren Herzen.*

*Wenn ihr mich findet,
dann lebe ich in euch weiter.*

wir nahmen Abschied von:

†

14.12.2021

Greiderer Nothburga

†

06.02.22

Engl Erika

†

24.03.22

Lapper Rudolf